

Schutzgemeinschaft wendet sich gegen Verharmlosung der Schäden

Die Zusammenarbeit mit den 29er-Verbänden soll jetzt intensiviert werden

Lauterbach [er]. Im Mittelpunkt der Jahreshauptversammlung der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW), Bezirksverband Lauterbach, standen der Jahresbericht von Vorsitzendem Gerold Beckmann und ein Vortrag von Forstamtsrat a. D. D. Martin Keil (Herchenhain). Scharf wandte sich Beckmann gegen ein Schreiben der „SDW Oberhessen“ an Ministerpräsident Dr. Wallmann, das sowohl von der Sache als auch von seinem Inhalt polemisch war. Der Bezirksverband distanzierte sich davon, zumal in dem Schreiben der falsche Eindruck erweckt worden war, daß auch die Bezirksverbände Alsfeld und Lauterbach dem Pamphlet ausdrücklich zugestimmt hatten.

Zu Beginn hatte Beckmann neben einigen Mitgliedern besonders Lothar Wuttke vom Kreisverband der SDW und Martin Keil begrüßt. Der Bezirksverband Lauterbach hat zur Zeit 98 Mitglieder. Beckmann kündigte eine intensive Mitgliederwerbung an. Auch in diesem Frühjahr habe die Schutzgemeinschaft wieder eine „Frühjahrsputzaktion“ initiiert, die aber noch nicht abgeschlossen sei. Nach einer vorläufigen Übersicht steht fest, daß weit weniger Müll in der Landschaft aufgesammelt wurde als in den Vorjahren. Beckmann dankte allen, die diese Aktion im Interesse einer sauberen Landschaft unterstützt haben. Die Zusammenarbeit mit den Naturschutzorganisationen im Kreis, insbesondere mit den 29er-Verbänden soll intensiviert werden.

Über einen Beitritt zur „Schutzgemeinschaft Vogelsberg“, die sich gegen den Raubbau an der Wasserentnahme aus dem Vogelsberg wendet, wurde noch kein Beschluß gefaßt. Beckmann teilte mit, daß der Landesverband der SDW eine Zusammenarbeit mit der DDR auf allen Ebenen anstrebt. Gegenwärtig werden die Hilfsangebote und -maßnahmen koordiniert. Der Bezirksverband Alsfeld habe bereits Kontakte nach Thüringen geknüpft und wird im September eine Fahrt durchführen, an der sich auch Mitglieder des BV Lauterbach beteiligen können. Längere Ausführungen machte der Vorsitzende über die Windwurfkatastrophe und wandte sich gegen jegliche Bagatellisierung. Er forderte nachdrücklich eine Katalysatorenpflicht auch für Dieselfahr-

zeuge. Die Menschen sollten auch weiterhin nicht auf ihren Weihnachtsbaum verzichten, aber Kat-Autos kaufen, denn das helfe dem Wald.

Aus dem Kassenbericht von Monika Müller ging hervor, daß der Verein über keine Reichtümer verfügt, aber seine Finanzen geordnet sind. Die Kassenprüfer Margot Schieck und Wilfried Markel bestätigten sparsame und einwandfreie Kassenführung, so daß der Kassenführerin und dem gesamten Vorstand auf Antrag einstimmig Entlastung erteilt werden konnte. Bei dieser Gelegenheit dankte Wilfried Markel dem gesamten Vorstand für die geleistete Arbeit.

Noch in diesem Jahr sollen die Waldschadensmeßstation im Forstamt Grebenau und das Jugendwaldheim am Petershainer-Hof besichtigt werden. Geplant sind ferner eine Führung durch das Limnologische Institut Schlitz und eine Beteiligung am Lauterbacher Weihnachtsmarkt, wo neben Informationsmaterial auch Weihnachtsgeschenke und Schmuckreisig angeboten werden sollen. In der anschließenden Diskussion wurde Einigkeit erzielt, daß man gegen Maikäfer keine Gifte einsetzen sollte.